

## LANDSCHAFTSBAUMEISTER

Volle zwei Jahrhunderte lang konnten wir sozusagen auf den Tag fixiert den Amtsantritt der Hofbaumeister und Hofpoliere aufzeigen. Aus den Hofkammerakten, die chronologisch beispielhaft geordnet vorliegen. Sodann — es gab im Lande nur einen Hof und einen Amtssitz. Anders liegt die Sache der „Laa“, der „Landtschafft“, der Landesregierung. Sie hatte nicht bloß ihr Grazer Landhaus „bäulich zu unterhalten“, sondern praktisch auch die Befestigungen ihrer feindbedrohten Städte im Osten und Süden, wie Fürstenfeld, Feldbach, Radkersburg, Marburg, Pettau, Cilli, Rann usw. Quellenmaterial für die finanziellen Auslagen ist in den Landschaftlichen Auslagenbüchern reichlich vorhanden, doch nennen sie zumeist nur die Summen, selten nur die Leistungen; natürlich geben sie fast durchgängig die Namen der Adressaten, also der „Paumai-ster“ und „Palliere“ an, doch erfahren wir nur in vereinzelt Fällen, ob es sich um offiziell und dauernd Angestellte, oder nur um von Fall zu Fall zur Mitarbeit herangezogene Werkleute handelte. Und drehte es sich, wie ja zumeist, um richtige Landschaftsbauleute, ist nur die Rede von der „Bestallung“, dem Jahres- oder Quartalsold, (häufig genug dem Rückstand), nur gelegentlich einmal auch davon, wann der Baumeister oder Polier aufgenommen wurde. Am öftesten noch erfahren wir die Länge ihrer Dienstzeit, wenn sie, alt und müde geworden, um eine „Ergötzlichkeit“, eine Gnadengabe ansuchen oder wenn die — Wittib um die Soldrückstände bittlich wird. Am ergiebigsten war noch der Schubert 857 des Landschaftsarchivs, betitelt „Laa Baumeister“, freilich bringt auch er es nur auf rund ein Dutzend Namen. Dies sollte einleitend betont sein, weil es in diesem, wie in den zwei vorhergehenden Kapiteln um erste Versuche einer zusammenfassenden Darstellung geht.

Unter den frühesten Namen des Schubers sind Domenico de Latio, Franz und Anton Marbl zu finden, die drei prominentesten Erbauer des Landhauses, die Kennzeichnung als landschaftliche Baumeister trägt keiner von ihnen. Interessant ist ein Akt vom 16. Mai 1567: Meister Baptista Dade aus Gandria erbot sich der ehrsam Landtschafft, die Gebäu mit geringen Unkosten zu führen. Sie trug ihm auf, „Formb vnd Modell“ vorzulegen. Bisher sei es noch nicht geschehen. So ein Kommissionsbericht.

Augustin Järbl  
Albrecht Maronitz  
Girolamo di Bosio  
Antonio Solar Maestro di mur Vafi.  
Johann Fug  
Domenico de Latio  
Pietro Orolino Paher

Abb. 101. Landschaftsbaumeister